



Mehr Ferien für das Taschengeld

Mit dem Schülerferienticket unterwegs im Bundesland

Schwerin • Da es in diesem Sommer wohl eher heißt „Ostseeküste statt Karibik“, ist das Schülerferienticket die perfekte Möglichkeit, mal ausgiebig die schönsten Ecken des Landes zu erkunden. Denn nicht ohne Grund ist Mecklenburg-Vorpommern das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Für nur 31 Euro können junge Leute sechs Wochen lang, vom 20. Juni bis 2. August, alle Nahverkehrsmittel in MV nutzen.

Möglich ist das durch die Zusammenarbeit aller hiesigen Verkehrsbetriebe. Das Schülerferienticket gilt für alle Schüler und die Schulabgänger dieses Jahres von allgemeinbildenden Schulen bis einschließlich Klasse 13. Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen Grund-, Haupt-, Gesamt- sowie Real- und Förderschulen, Gymnasien und diesen gleichgestellte Privatschulen. Das Ticket berechtigt für Fahrten mit Bussen und Straßenbahnen sowie Nahverkehrszügen in der 2. Klasse in ganz MV. Auch eine Fahrt nach Hamburg und eine nach Berlin sind mit diesem Ticket machbar. Weitere Tipps: Die Fähren der Weißen Flotte GmbH in Warnemünde, der antaris Seetouristik und Wassersport GmbH sowie die auf den Linien des Müritznationalpark-Tickets.

Zu kaufen gibt es die Lizenz für lässiges Reisen ab dem 14. Juni an den Vorverkaufsstellen des NVS am Marienplatz sowie am Platz der Freiheit. Details gibt es unter www.nahverkehr-schwerin.de. *Marie-Luisa Lembcke*



Nahverkehr Schwerin GmbH
Ludwigsluster
Chaussee 72
19061 Schwerin
Postfach 16 01 62
19091 Schwerin

Zentrale
Telefon:
(0385) 39 90-0
Fax:
(0385) 39 90-999

Fahrplanauskunft
Telefon:
(0385) 39 90-222

Kundendienst
Telefon:
(0385) 39 90-333

Leitstelle
Straßenbahn
und Bus
Telefon:
(0385) 39 90-444

Abo-Service
Telefon:
(0385) 39 90-555

Tarifauskunft
Telefon:
(0385) 39 90-666

Service Parken
Telefon:
(0385) 39 90-446

Schadens- und
Unfallbearbeitung
Telefon:
(0385) 39 90-161
(0385) 39 90-162

Internet:
www.nahverkehr-schwerin.de

E-Mail:
info@nahverkehr-schwerin.de

Unser Tipp:
Das nächste Rollator- und E-Scooter-Training findet am 8. September 2020 statt. Anmeldungen bitte unter **(0385) 39 90-333**.

Haltestellen werden bis 2022 barrierefrei

Nahverkehr und Stadt Schwerin setzen Umbau gemäß der Erklärung von Barcelona fort

Schwerin • Mal eben schnell in den Bus einsteigen ist gerade für ältere Fahrgäste mit Rollator oder für Personen mit Rollstuhl gar nicht so leicht. Um ihnen die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern, sollen sämtliche Haltestellen der Stadt bis zum 1. Januar 2022 komplett barrierefrei umgebaut werden. Grundlage dafür ist die „Erklärung von Barcelona“, in welcher die Rechte für Menschen mit Handicap festgeschrieben wurden.

„Busse können sich heutzutage doch absenken“, mögen Fahrgäste allgemein hin vermuten. Der Sachgebietsleiter für Infrastruk-

tur Ralph Sternberg aber weiß, dass selbst dieser Höhenausgleich nicht genug ist: „Die Bordsteinhöhe beträgt durchschnittlich zwölf Zentimeter. Für einen normgerechten Einstieg in die Busse fehlen immer noch sechs Zentimeter – auch mit Rampe. Für Rollstuhlfahrer ist eine Neigung von maximal sechs Prozent aber das Höchste der Gefühle“, sagt er. Aus diesem Grund müssen Bordsteine auf mindestens 18 Zentimeter erhöht werden. Auch ein Blinden-Leitsystem an jeder Haltestelle ist vorgesehen.

Die insgesamt 53 Straßenbahnhaltestellen hat der Nahverkehr bereits selbst umgebaut. Für die 298 Bushaltestellen sind die Landeshauptstadt beziehungs-

weise Gemeinden zuständig. Trotzdem ist der NVS nicht unbeteiligt. „Wir arbeiten mit der Landeshauptstadt und ihren Planern sowie mit dem Behindertenverband zusammen. In der Regel gibt es eine Bauanlaufberatung. Den Planern arbeiten wir dann wichtige Daten zu, wie zum Beispiel die Abstände zum Fahrgast-Unterstand und zum Gehweg oder Maße für Einstiegsfelder und Leitstreifen. Und natürlich ist es auch wichtig, dass zum Beispiel kein Baum oder Mast vor einer Bustür steht“, so Ralph Sternberg. Die Mindestlänge einer Bushaltestelle beträgt 18 Meter, die Breite sollte 2,50 Meter betragen. Dies sei aus baulicher Sicht allerdings nicht immer zu 100 Prozent umsetzbar. „Deshalb holen wir auch immer die Meinung unserer Fahrer ein. Diese wissen schließlich am besten, wie sie die Haltestellen, etwa in Kurven, anfahren und was es wo zu beachten gilt.“ So ist der NVS natürlich auch bei der Bauabnahme dabei.

Im Schnitt acht Bushaltestellen baut die Stadt pro Jahr um. „Pro Haltestelle benötigt man dann etwa zwei Wochen. Die Bauarbeiter müssen erst einmal alles zurückbauen, neue Bordsteine setzen, pflastern und unter Umständen kommen noch Straßenabläufe oder Geländer dazu.“

Für dieses Jahr sind weitere Haltestellen für einen Umbau in Planung. Zuletzt wurden die Bushaltestellen Dohlenweg, Ludwigsluster Chaussee, Am Tannenhof und Sternwarte fertiggestellt. Damit ist ein Großteil bis 2022 schon geschafft. *Marie-Luisa Lembcke*



In diesem Jahr wurden die Bushaltestellen Lambrechtsgrund (l.) und Dohlenweg behindertengerecht umgebaut
Fotos: NVS